



Stadt Chur

Volksabstimmung

vom 9. September 2007



1

**Eisfeld Quaderwiese;
Kauf einer mobilen Kunsteisbahn**

Worum geht es?

1

**Eisfeld Quaderwiese;
Kauf einer mobilen Kunsteisbahn**

1 Während dreier Saisons betrieb die Stadt versuchsweise ein Eisfeld auf der Quaderwiese. Die Euphorie der Start-saison 2004/2005 hat sich mittlerweile zwar gelegt, doch bewegen sich die Besucherzahlen in etwa auf dem Niveau der stillgelegten Kunsteisbahn Calanda. Aus diesem Grund beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat den Kauf der mobilen Eisbahn, um diese zum festen Wintersportangebot in der Innenstadt zu machen. Der Gemeinderat sprach sich zwar für den Kauf der Anlage aus, beschloss jedoch gleichzeitig, die Frage des Kaufs der Volksabstimmung zu unterbreiten.

Eisfeld Quaderwiese; Kauf einer mobilen Kunsteisbahn

1

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie für den Kauf einer mobilen Kunsteisbahn in der Grösse von 60 x 30 m einem Kredit von Fr. 820 000.– (+/- 10%) zustimmen?

Der Gemeinderat unterstützt die Vorlage mit 11 zu 9 Stimmen.

Bericht des Gemeinderates

Als Ersatz für die im Jahr 2000 geschlossene Kunsteisbahn (KEB) Calandastrasse erstellte die Stadt in der Saison 2004/2005 erstmals einen Versuchsbetrieb mit einem mobilen Eisfeld auf der Quaderwiese. Dieses war in erster Linie für den allgemeinen Eislauf und den Eiskunstlauf reserviert. Nach einer sehr erfolgreichen ersten Saison mit über 41 000 Eintritten sind die Besucherzahlen in der letzten Saison zwar auf 29 000 Eintritte gesunken, doch liegt diese Zahl immer noch über dem Durchschnittswert von 27 000 Eintritten der letzten drei Saisons der KEB Calandastrasse. Die Mehrheit des Gemeinderates hat sich deshalb für eine dauerhafte Lösung dieses Freizeitangebots entschieden und befürwortet den Kauf einer Occasions-Anlage. Eine erhebliche Minderheit des Gemeinderates dagegen vertritt die Ansicht, dass das Interesse an diesem Angebot zu wenig gross ist und das Geld sinnvoller für andere Sportangebote eingesetzt werden sollte.

Im Jahr 2002 beauftragte der Gemeinderat den Stadtrat, zwei Varianten für die Erweiterung der Kunsteisbahnanlage Obere Au weiter auszuarbeiten. Die näheren Abklärungen ergaben, dass bereits die Minimalvariante Kosten von rund 6 Mio. Franken verursachen würde. Angesichts der bestehenden schlechten Auslastung der städtischen Kunsteisbahn auf der Oberen Au wurden diese Kosten als deutlich zu hoch erachtet. Es zeigte sich auch, dass nur wenige Besucherinnen und Besucher der ehemaligen Kunsteisbahn an der Calandastrasse in die Obere Au ausgewichen waren. Aus diesem Grund schlug der Stadtrat

1

als Alternative einen Versuchsbetrieb mit einer mobilen Kunsteisbahn auf der Quaderwiese vor.

Während dreier Saisons wurde in der Folge auf der Quaderwiese ein mobiles Eisfeld als Versuchsbetrieb errichtet. Dadurch konnten genügend Erfahrungen bezüglich Betrieb, Eisfeldgrösse, Restauration und Technik gesammelt werden. Nach einer sehr erfolgreichen ersten Saison waren die Besucherzahlen in den Folgesaisons rückläufig, was insbesondere in der letzten Saison auf den milden Winter zurückzuführen ist. Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik Betriebstage und Eintritte

	Betriebstage			Eintritte		
	2004/05	2005/06	2006/07	2004/05	2005/06	2006/07
November	19 (ab 14. 11.)	18 (ab 13. 11.)	20 (ab 11. 11.)	8 175	7 346	6 022
Dezember	30 (am 25. 12. geschlossen)	30 (am 25. 12. geschlossen)	30 (am 25. 12. geschlossen)	14 510	12 308	12 220
Januar	30 (am 1. 1. geschlossen)	30 (am 1. 1. geschlossen)	30 (am 1. 1. geschlossen)	9 465	7 704	6 054
Februar	28	28	28	7 623	5 620	4 531
März	6 (ab 6. 3. geschlossen)	5 (ab 5. 3. geschlossen)	4 (ab 4. 3. geschlossen)	1 692	690	196
Total	113	111	112	41 465	33 668	29 023
Hievon Stadtschüler/innen				3 450	2 875	3 050
Tagesmittel				367	303	259

Der Rückgang der Besucherzahlen wird allerdings relativiert durch die Betrachtung der Zahlen der ehemaligen KEB Calanda:

Saison / Jahr	Quadereis	KEB Calanda
2006/2007	29 023	—
2005/2006	33 668	—
2004/2005	41 465	—
2000	—	27 457
1999	—	22 597
1998	—	31 177
1997	—	34 264
1996	—	38 251

Freier Eislauf und Vereine

Die Eisfläche stand in den Versuchsjahren vorwiegend dem öffentlichen Eislauf zur Verfügung. Ausnahmen bildeten der Eisclub Chur, der BTV Behindertensport Chur und der Eislaufverein Dreibünden Chur, die einzelne Schaulaufen organisierten, sowie der Curlingclub Chur, der «Curling für alle» anbot. Diese zusätzlichen Attraktivitäten waren nur dank einer Eisfläche von 60 x 30 m möglich. Es wurde sehr geschätzt, dass die gesamte Eisfläche für das öffentliche Eislaufen zur Verfügung stand und nicht einzelne Zonen permanent für das Hockeyspielen und das Eiskunslaufen abgetrennt wurden. Im Gegenzug haben sich die Platzverhältnisse für den Eishockeysport auf dem städtischen Eisfeld der Oberen Au klar verbessert.

1



Schulen

Für den Turn- und Sportunterricht der Stadtschule stellt das Eisfeld auf der Quaderwiese eine echte Bereicherung dar. Die «Quader» kann zu Fuss oder mit dem Stadtbus ohne grossen Zeitaufwand erreicht werden. Mit der Eröffnung dieses Eisbetriebs hat das Eislaufen und damit auch die Möglichkeit, die Kinder an diese relativ kostengünstige sportliche Betätigung in der freien Natur heranzuführen, eindeutig an Bedeutung gewonnen.

Touristische Nutzung

Der Versuchsbetrieb mit einem mobilen Eisfeld auf der Quaderwiese diente in erster Linie als Ersatz für die stillgelegte Kunsteisbahn Calanda. Eine touristische Nutzung der einmaligen Kulisse Quaderschulhaus – Quaderwiese und die zentrale Lage des Standorts wurden konzip-

tionell nicht miteinbezogen. Sinnvollerweise wollte man zuerst nur Erfahrungen mit dem mobilen Eisfeld sammeln.

Ende August 2006 gelangte Chur Tourismus an die Stadt mit der Idee, einen «Churer Advent» auf der Quaderwiese neben dem mobilen Eisfeld zu lancieren. Im Rahmen des «Churer Advents» wurde die Quaderwiese ab dem 1. Advent bis ca. zum Dreikönigstag zu einer Begegnungsstätte des weihnachtlichen Geschehens. Auf dem Hartplatz neben dem Eisfeld entstand ein kleines Dorf mit etwa einem Dutzend Verkaufsständen und einem gegenüber dem Vorjahr erweiterten Gastro-Chalet mit Blick auf das Eisfeld als Hauptattraktion. Der Weihnachtsmarkt wurde durch ein attraktives Rahmenprogramm ergänzt, welches in der unterrichtsfreien Zeit stattfand. Die Idee des «Churer Advents» wurde – insbesondere aufgrund der kurz bemessenen Vorlaufzeit – vom Trägerverein als Erfolg gewertet. Aus diesem Grund soll in der kommenden Saison in Zusammenarbeit mit dem Verein «Churer Advent» auf dem Hartplatz bei der Quaderwiese wiederum ein Adventsdorf erstellt werden. Die Stände, so genannte «Chalets», werden den lokalen, regionalen und überregionalen Verkäufern und Händlern vom Verein «Churer Advent» zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt.

Auswirkungen auf den Betrieb einer Eisfeldanlage Quaderwiese

In den ersten beiden Versuchsjahren galt es vor allem, einen Ersatz für eine Sportstätte / Freizeitanlage zu schaffen, die aufgehoben worden war. Mit der Idee des Weihnachtsmarkts konnte die einmalige Lage der Quaderwiese für die Stadt auch touristisch genutzt werden.

1

Bau des Eisfelds / Energie

Aus energetischer Sicht ist ein ebener Untergrund ideal. Jede Unebenheit muss mit einer dickeren Eisfläche ausgeglichen werden, die zuerst aufgebaut und dann permanent erhalten werden muss. Für die Saison 2007/2008 ist geplant, das Eisfeld auf einer Holzunterlage aufzubauen, womit der Energieverbrauch voraussichtlich gesenkt werden kann.

Investitionskosten

Bei den Kühlsystemen für mobile Eisfelder gibt es lediglich zwei Anbieter verschiedener Systeme. Das in den letzten beiden Saisons verwendete System hat sich bewährt, da es sich durch kürzere Auf- und Abbaueiten, Energieeinsparungen und Materiallagerungsvorteile auszeichnet. Aus wirtschaftlichen Überlegungen wird eine Occasionsanlage, bestehend aus den Komponenten Eisfeld, Kühlsystem und Eisreinigungsmaschine, gekauft. Die Investitionskosten betragen rund Fr. 820 000.–. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Eisfeld (inkl. Kühlsystem)	Fr. 575 000.–
Eisreinigungsmaschine	Fr. 140 000.–
Holzbodenkonstruktion	Fr. 105 000.–
Total	Fr. 820 000.–

Die Betriebskosten werden der Laufenden Rechnung belastet. Folgende Hauptpositionen sind jährlich zu erwarten:

	Saison 2007/2008
Personalaufwand	Fr. 105 000.–
Energiekosten	Fr. 55 000.–
Infrastruktur	Fr. 295 000.–
Rollrasen	Fr. 45 000.–
Total Betriebskosten	Fr. 500 000.–
./. Betriebsertrag	Fr. 250 000.–
Aufwandüberschuss	Fr. 250 000.–

Der Aufwandüberschuss der letzten drei Saisons betrug durchschnittlich Fr. 460 000.–. Durch den geplanten Kauf eines Occasions-Eisfelds kann das jährliche Defizit praktisch halbiert werden.

Der Standpunkt der Minderheit im Gemeinderat

1

Neun von 20 anwesenden Gemeinderatsmitgliedern sind aus folgenden Gründen gegen den von der Stadt dem Volk unterbreiteten Vorschlag, eine mobile Kunsteisbahn für die Quaderwiese zu kaufen:

Rasant abnehmendes Interesse

Die dreijährige Versuchsphase hat gezeigt, dass das Interesse an einem Eisfeld auf der Quaderwiese drastisch gesunken ist. Die Besucherzahlen sind trotz zusätzlichem Angebot (Adventsdorf) in der letzten Saison im Vergleich zur ersten um rund einen Drittel gesunken. Obwohl wir Sportstätten unterstützen und befürworten, hat sich gezeigt, dass die Freizeitanlage auf der Quaderwiese nicht genügend genutzt wurde. Auch die Bedürfnisse der Vereine konnten nicht befriedigt werden. Dies würde sich an diesem Standort auch künftig nicht ändern. Zudem entfallen 10% der Eintritte auf die Stadtschule, welche von der Stadt selbst finanziert werden. Sollte das Stimmvolk dem Kauf einer mobilen Kunsteisbahn eine Absage erteilen, kann die Stadtschule für den Schulsport wiederum wie bisher das Eisfeld auf der Oberen Au benutzen.

Ökonomischer Unsinn

Das Defizit der letzten drei Saisons betrug durchschnittlich Fr. 460 000.– pro Jahr. Dies bedeutet, dass der Steuerzahler für jeden Eintritt durchschnittlich rund Fr. 13.– zusätzlich aufbringen musste. In der Saison 2006/2007 waren es sogar Fr. 19.50 pro Eintritt. Dieser Betrag steht in keinem Verhältnis zum Nutzen, den das Quadereis für die wenigen Besucherinnen und Besucher hat. Dieses Geld könnte sinnvoller im Rahmen eines Sportstättenkonzeptes investiert werden. Zu denken wäre z. B. an ein zweites

Eisfeld auf der Oberen Au. Ferner ist zu beachten, dass im Gegensatz zur Oberen Au das Eisfeld auf der Quaderwiese über eine völlig ungenügende Infrastruktur (Gardero-ben, WCs usw.) verfügt. Hinzu kommt, dass jedes Jahr der abgefrorene Untergrundrasen für teures Geld neu an-gesetzt bzw. ein Rollrasen verlegt werden muss.

Ökologischer Unsinn

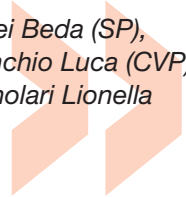
Während die Stadt Chur bereits eine in energietechni-scher Hinsicht gute Freiluft-Eisbahn auf der Oberen Au be-treibt, verpufft die Eisbahn auf der Quaderwiese für die kleine Nachfrage so viel Energie wie 100 Vierpersonenhaus-halte in einem ganzen Jahr. Die Stadt muss heute die ökologische Verantwortung wahrnehmen. Energieintensive Anlagen sind soweit als möglich zu optimieren. Durch die Sanierung der Haustechnik auf der Oberen Au, die seit 2005 durchgeführt wird, kann nach dem heutigen Stand der Technik die bei der Kälteherstellung anfallende Wärme für das Hallenbad und die neue Überdachung des 50-Meter-Aussenbeckens genutzt werden. Zusätzliche ener-gieverbrauchende Sportanlagen für die Freizeit und den Spitzensport müssen heute auf der Oberen Au konzen-triert werden, um den Energieaufwand von einer zen-tralen Stelle aus optimieren zu können. Soweit Eisfelder mit Natureis erstellt werden können, sind sie auch im Stadtzentrum möglich. Auch die früheren Eisfelder der Quader waren aus Natureis und wurden errichtet, wenn die klimatischen Bedingungen dies zuließen. Für nostalgi-sche Projekte soll die Umwelt nicht durch verschwen-derischen Energieverbrauch belastet werden.

Aufgrund der schlechten Bilanz der dreijährigen Ver-suchsphase empfehlen Ihnen neun Gemeinderatsmit-

1

gliedert ein NEIN gegen den ökonomisch und ökologisch unsinnigen Kauf einer mobilen Kunsteisbahn in die Urne zu legen.

Bieler Fred (CVP), Derungs Gieri (CVP), Frei Beda (SP), Lurati Franco (FDP), Kuoni Jörg (FDP), Tenchio Luca (CVP), Schädler Urs (FDP), Willi Marco (FDP), Zanolari Lionella Maria (CVP)



Die Kunsteisbahn auf der Quaderwiese ist in den letzten drei Wintersaisons zum festen Bestandteil des Wintersport- und Freizeitangebots der Stadt geworden, was ganz wesentlich mit dem zentral gelegenen, stimmungsvollen Standort zusammenhängt. Das Adventsdorf ist eine zusätzliche Attraktion. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die gute Lage noch mehr Potenzial birgt, um die Attraktivität des Eisfelds weiter zu steigern. Mit dem neuen Betriebskonzept und dem Kauf einer Occasionsanlage können die jährlich wiederkehrenden Kosten deutlich reduziert werden. Deshalb schlägt der Gemeinderat den Kauf einer mobilen Kunsteisbahn und die Errichtung eines Definitivums auf der Quaderwiese vor.

Chur, 10. Mai 2007

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident
Dr. Luca Tenchio

Der Stadtschreiber
Markus Frauenfelder

Das Resultat zu dieser Abstimmung finden Sie unter www.chur.ch

Die Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat zu dieser Vorlage finden Sie ebenfalls unter www.chur.ch



Stadt Chur

Stadtkanzlei
Rathaus
7000 Chur

Telefon 081 254 41 11
Fax 081 254 41 20
stadtkanzlei@chur.ch
www.chur.ch